Kathrin Meißner

„Gewohnter Wandel“

DFG-Graduiertenkolleg zu Veränderungen von Wohnen und Gesellschaft

Die Gesellschaft verändert sich und mit ihr das Wohnen, denn alle müssen wohnen und machen es damit zu einem Grundbedürfnis des Menschen. Wohnen kommt eine elementare Bedeutung sowohl für die individuelle als auch die gesellschaftliche Entwicklung zu. Im Wohnen spiegeln sich epochale Umbrüche und gesellschaftliche Wandlungsprozesse wider. Diesem Zusammenhang wird das Graduiertenkolleg „Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens“ der Goethe-Universität Frankfurt und der Bauhaus-Universität Weimar ab Oktober 2024 wissenschaftlich auf den Grund gehen.

GEWOHNTER WANDEL

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt mit mehr als 7 Millionen Euro, der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. ist einer von mehreren außeruniversitären Kooperationspartnern. Ab Herbst werden Promovierende und Postdoktoranden an den Standorten Weimar und Frankfurt interdisziplinär zur aktuellen Lage der Wohnungsversorgung forschen. Über eine Förderdauer von neun Jahren können so bis zu 36 Promotionen zu interdisziplinären Wohnungsfragen entstehen.

Durch die Einbindung eines Konsortiums verschiedener Fachleute und Disziplinen werden aktuelle Trends der Wohnungstransformation betrachtet. So kommen planungs- und ingenieurwissenschaftliche bzw. entwurfsbezogene Perspektiven aus Weimar mit vornehmlich gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven aus Frankfurt zusammen, um das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlicher Transformation und gebauter Wohnumwelt zu analysieren.

Schnittstelle Forschung und (kommunale) Praxis

Gegenwärtig zeigt sich im Angesicht von Klimawandel, Digitalisierung, Wohnungsnot und Energiekrise so deutlich wie selten zuvor die Komplexität der gesellschaftlichen Anforderungen an das Wohnen – ebenso wie die Herausforderungen seiner Transformation. Das Kolleg nimmt Veränderungen durch soziale Auseinandersetzungen, ökologische Ansprüche und technologische Innovationen in der Wohnumwelt in den Blick. Dafür werden neue Verbindungen etabliert, bestehende Netzwerke ausgebaut und eine enge Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis geschaffen. Insbesondere wird durch den Aufbau eines transdisziplinären Wohnlabors am Institut für Sozialforschung der Goethe-Universität Frankfurt langfristig der sozialräumliche Wandel von Wohnen über zivilgesellschaftliche Interventionen sowie politische, ökonomische oder bauliche Experimente erforscht und dabei Akteure aus der Praxis partizipativ eingebunden.

Abb. 1: Entlang von vier Trends benennt das Projekt „Gewohnter Wandel“ teilweise widersprüchliche Transformationen des Wohnens. Über drei Forschungslinien will es die einzelnen Projektvorhaben miteinander verbinden und Anknüpfungspunkte für gesellschaftlichen Dialog und praxisbasierte Perspektiven herstellen (© DFG-Graduiertenkolleg „Gewohnter Wandel“, GRK 2892/1 (URL: https://www.uni-weimar.de/en/architecture-and-urbanism/institutes/ifeu/research/grako-gewohnter-wandel/).

Durch öffentlichen Austausch und gesellschaftliche Interaktion werden gemeinsame Dialogräume und -foren geschaffen: Welche Herausforderungen, Probleme, Widersprüche und Konflikte ergeben sich daraus für das Wohnen? Wie beeinflusst die gebaute Wohnumwelt wiederum zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen bzw. wie sollte sie diese prägen?

Die zentralen und großen Herausforderungen heutiger Stadtentwicklung, mehr sozial gerechten Wohnraum zu schaffen und der ökologischen Krise zu begegnen, thematisiert das Graduiertenkolleg gezielt durch die Zusammenarbeit mit kommunalen wie bundesweiten Kooperationspartnern aus Wohnungsversorgung, Stadtentwicklung und Baukultur. Durch den Austausch u. a. mit dem vhw entstehen Zugänge zu neuen Forschungspartnerschaften, gemeinsamen Publikationen und weiteren Kooperationsmöglichkeiten. Damit sollen wichtige Themen im Kontext von Wohnen und Stadtentwicklung diskutiert und vorangebracht werden. Weitere Kooperationspartner sind das Institut Wohnen und Umwelt Darmstadt (IWU), die Frankfurt University of Applied Sciences (UAS), die Klassik-Stiftung Weimar sowie die Stiftung Baukultur Thüringen.

Von den vielseitigen Erkenntnissen, die im Rahmen des Graduiertenkollegs entstehen werden, können sowohl die interdisziplinäre Wohnungsforschung als auch Akteure der wohnungspolitischen, wohnungswirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Praxis in Hinblick auf Fragen der nachhaltigen, gemeinwohlorientierten und sozialen Wohnungsentwicklung profitieren.

Dr. Kathrin Meißner
Dr. des. phil., Historische Urbanistik, M.A. Geschichte/Humangeographie, Wissenschaftliche Koordinatorin Graduiertenkolleg „Gewohnter Wandel", Bauhaus-Universität Weimar

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Barbara Schönig

Professur für Stadtplanung an der Bauhaus-Universität Weimar

Prof. Dr. Sebastian Schipper

Professur für Geographische Stadt- und Wohnforschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/institute/ifeu/forschung/gewohnter-wandel/

E-mail: gewohnter.wandel@archit.uni-weimar.de

vhw Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung

Ordentliche Mitgliederversammlung des vhw-Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. 2024

Der Verbandsrat hat die ordentliche Mitgliederversammlung des vhw e. V. auf Donnerstag, den 17. Oktober 2024, 10:30 Uhr festgelegt.

Ort: „Tagungswerk", Lindenstraße 85, 10969 Berlin

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Verbandsrats
3. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
4. Feststellung des vom Vorstand und vom Verbandsrat aufgestellten Jahresabschlusses 2023
5. Entlastung des Verbandsrats für das Geschäftsjahr 2023
6. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023
7. Bericht des Vorstands über den Arbeits- und Wirtschaftsplan 2024/Zwischenbilanz zum Jahr 2024
8. Wahl des Verbandsrats gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 1 der Satzung
9. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 4 der Satzung
10. Anträge an die Mitgliederversammlung
11. Verschiedenes

Der Tätigkeitsbericht 2. Halbjahr 2023/1. Halbjahr 2024 liegt wie gewohnt zur Mitgliederversammlung vor.

Dr. Peter Kurz, Verbandsratsvorsitzender

Prof. Dr. Jürgen Aring, Vorstand

Zur Wahrnehmung des Stimmrechts auf der Mitgliederversammlung wird auf § 9 Abs. 2 und Abs. 3 der Satzung verwiesen. Anträge an die Mitgliederversammlung müssen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Mitgliederversammlung, am **19. September 2024**, beim Verbandsrat (vhw-Bundesgeschäftsstelle, Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin) eingegangen sein.